



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 18. November 1858.

### Wissenschaftliches.

#### Die Traubekur.

Raum sind jemals zwei so gute Weinjahre unmittelbar auf einander gefolgt wie 1857 und 1858. Das wollen Viele dem Donat'schen Kometen danken; hätten sie recht, so könnte man wohl sagen, daß dieser Stern das Schicksal von Tausenden bestimmt hat, das Schicksal der producirenden Winzer und das der konsumirenden Trinker. Aber auch für einen nicht geringen Theil der leidenden Menschheit ist die reichliche Weinernte eine glückliche Schickung. Auf den Herbst und seine Trauben vertröste der Arzt im Laufe des Jahres schon manchen Kranken, denn der methodische Genuss dieser Frucht ist bekanntlich ein durchgreifendes Heilmittel. Alle Funktionen des Körpers werden nach dem Gebrauche des frischen Traubensaftes mächtig angestoppt, da dieser Saft an Salzen reicher als die meisten Mineralwässer ist. Die Thatsache, daß durch ihn Strockungen im Blutumlaufe und namentlich in den Gefäßen des Unterleibs gelöst werden, ist so fest begründet und so allgemein anerkannt, daß in Weingegenden Manche, die sich zu den Hämorrhoidarien zu zählen für berechtigt halten, mit vollem Vertrauen und unbefümmert um etwaige Nachtheile eine Traubekur ohne ärztliche Verordnung beginnen. Ist der geschwächte und an erschöpfenden Krankheiten Leidende durch eine Traubekur nur noch mehr herabgekommen, so rächt sich in solchen Fällen alsbald der Mißbrauch dieses trefflichen Heilmittels. Nur kräftige und wohlgenährte Leute können sich einer solchen Kur unterwerfen, welche Katarrhe hämorrhoidalen Ursprungs, Leber- und Milzanschwellungen, chronische Hautkrankheiten zu beseitigen im Stande ist. Die abnormalen Sitten unserer Zeit gebären vorzugsweise dergleichen Leiden; Diätfehler, mangelnde Bewegung und unzweckmäßige Kleidung sind die ätiologische Trias, welche jetzt ausgebrettert als je gastrische Störungen und Strockungen in den Unterleibssorganen herbeiführt. Hierdurch gewinnt die Traubekur für unsere Zeit an Bedeutung, denn sie wird jetzt häufiger als je, sowohl selbstständig, als auch als Nachkur nach dem vorangegangenen Gebrauch von Mineralwässern, in Anwendung gebracht.

Den Saft der Traube macht die eigenthümliche Zusammensetzung seiner Bestandtheile zum herrlichen Genuss- und Heilmittel. Nach Lage und Beschaffenheit des Weinbergs wechselt allerdings das gegenseitige Verhältniß der Bestandtheile, die wesentlichen Elemente der Composition aber sind stets vorhanden: Salze (namentlich weinsaures Kalz, weinsaurer Kalk und Kochsalz), Säuren, Zucker, Wasser und Pflanzeneiweiß. In neuerer Zeit hat man besonderes Gewicht auf das Vorhandensein von phosphorsaurem Kalk und weinsaurem Eisen gelegt, die in rheinischen Weinsorten gefunden wurden. Man benutzt zur Traubekur Gutedel, Österreicher, Kleinberger, Traminer; ferner Fleischtraube, Burgunder, Muskatellertraube; doch sind an verschiedenen Orten besondere Sorten vorzu ziehen: in Gleiwitzer sind die saftreichen Gutedelsorten und Österreicher die geeignetsten, in Grünberg in Schlesien genießt man Gelbschönedel, Traminer, Sylvaner und böhmische Trauben. Unter allen Umständen muß zum Beginn der Kur die gehörige Reife der Trauben abgewartet werden, daher kann man meist erst im Spätherbst, Mitte oder Ende October, seine Kur anfangen, welche in der Regel 3—6 Wochen erfordert. Zuerst genießt man früh nächttern ein Pfund Trauben, ohne Kerne und Hülsen mitzusessen, nöthigenfalls mit 3—4 Löff Semmel, um 10 Uhr wird eine zweite, etwas größere Portion und um 1 Uhr das Mittagsbrot verzehrt, das aus Brühsuppe und Rind-, Hammel- oder Kalbsbraten besteht; grüne Gemüse und Mehlspeisen sind völlig zu vermeiden, nur Kartoffeln, gelbe Rüben und Schwarzwurzeln erlaubt. Nachmittags wird eine dritte, aus etwa 2 Pfund bestehende Portion verzehrt und als Abendmahlzeit eine Suppe oder Thee mit Weißbrot genossen. Allmälig steigt man je nach Erforderniß auf immer größere Portionen bis zu 7 Pfds. Trauben. Die sogenannte große „Traubekur“ beschränkt die Zulust lediglich auf Pflanzenspeisen, deren in 24 Stunden nur 8 bis 10 Löff genossen werden dürfen, doch ist diese starke Entziebungsmethode nur in seltenen Fällen nöthig.

Dass man überall, wo es guten Wein giebt, auch die Traubekur brauchen kann, versteht sich von selbst. Doch haben die Plätze vor allen den Vorzug, wo das herbstliche Klima und die herrschende Windrichtung günstig, die Luft rein und die Vorkehrungen für die einzuhaltene Diät leicht zu treffen sind. Zu berücksichtigen ist immerhin der Reiz der Umgegend, da regelmä-

hige Spaziergänge, welche die Verdauung fördern, während des Genusses der Trauben jedenfalls eine Hauptbedingung für die Genesung sind; auch unterstützt der gleichzeitige Gebrauch lauwärmer Bäder die Kur auf sehr wohlthätige Weise. Wer seine traubearme Heimath nicht verlassen kann, muß sich freilich aus einer Weingegend die Trauben senden lassen; so hat man in neuerer Zeit ein regelmäßiges Transportssystem von Grünberger Trauben zum Zweck der Kur eingerichtet. Allein stets ist es vorzuziehen, sich an einen der besuchtesten Traubekurorte zu begieben. Am empfehlenswerthesten sind am Rhein: Bingen, Nüdesheim, Geisenheim; Kreuznach im Thal der Nahe, Montreux am Genfersee, Meran in Tirol; ferner Neustadt und Dürkheim an der Haardt.\*)

Der Bericht über die diesjährige Saison in letztem Orte lautet insbesondere sehr günstig. Er wurde von zahlreichen Gästen aus den verschiedensten Ländern besucht, welche dort Heilung und Besserung von theilweise mehrjährigen Leiden zu finden hofften, und man bemerkte unter den Fremden, denen auch die gewünschte Heilung geworden, neben vielen Norddeutschen auch Russen, Polen, Engländer und Franzosen; auch einige aus überseelischen Ländern, wie aus den Verein. Staaten und Mexiko. Es ist aber auch in Dürkheim den Fremden Alles geboten, was

\* Anmerkung. Der Verfasser dieses, aus der „Illust. Zeitung“ entnommenen Aufsatzes scheint Grünberg nur als Kurtrauben-Berfungsort, nicht aber als Traubekurort zu kennen.

für einen günstigen Erfolg bei der Traubekur nothwendig ist. Neben den vorzüglichen Trauben, die dort sehr früh zur Reife gelangen, sodass die Kur in diesem Jahre bereits Ende August begonnen werden konnte, ist das Klima von Dürkheim und seiner Umgebung durch Reinheit und Milde der Luft ausgezeichnet; während der Herbstmonate hält die gute Witterung meistens mit großer Beständigkeit an; Abwechselung der Temperatur, wie sie in anderen Gebirgsgegenden häufig vorkommt, findet selten statt. Die für Brustleidende so nachtheiligen Nordwinde kennt man hier nicht, da Dürkheim nach Norden durch Gebirgszüge geschützt ist, deren höchster Punkt, der Petershof, eine Höhe von 1400 Fuß hat.

Der eigentliche Sammelplatz der dürkheimer Kurgäste ist der reizend gelegene Kurgarten, der durch seine prächtigen Anlagen sich würdig an die schönsten der deutschen Bäder anreihet. An dessen Eingang ist der Traubenmarkt, zu dem an jedem Morgen fast alle Kurfreunde pilgern, um sich für den Tag mit Weintrauben zu versehen. Eine gut besetzte Musik feiert mehrere Stunden Hunderte von Gästen, die ihr braunes Körbchen am Arme tragen und die süße Frucht genießen, welche in den Restaurationsgebäuden in Dutzenden von Körben und auf Tellern auf weißgedeckten Tafeln in reicher Auswahl zum Verkauf aufgestellt ist. Im Pavillon sind alle Sorten eingemachtes Obst in Flaschen u. Schachteln aufgestellt. Die Nachmitte werden gewöhnlich zu Ausflügen in die malerische Umgebung benutzt.

## Inserate.

### Verzeichniß

der zur dritten Schwurgerichts-Sitzung gewiesenen unter Vorz. des Königl. Appellations-Gerichtsrath Treblin aus Glogau zur Verhandlung gelangenden Anklagefällen.

Donnerstag den 18. November wider den Dienst knecht Gottlieb Pohl und Schneider Aug. Lorenz Pürschel in Fürstenau, wegen wissenschaftlichen Meineides und wegen Theilnahme an diesem Verbrechen.

Freitag den 19. November 1) wider den Tagearbeiter Joh. Gottlob Schreck in Lamwaldau, wegen schweren Diebstahls im fünften Rückfalle; 2) wider den Tagearbeiter August Hänsel in Wiesau, wegen schweren Diebstahls im ersten Rückfall und Unterschlagung; 3) wider den Nagelschmidt Wawerowsky in Konotopp, wegen versuchter Verleitung zum Meineide.

Sonnabend den 20. November 1) wider den Privatschreiber Emil Grunwald aus Freistadt, wegen schweren und einfachen Diebstahls im vierten Rückfall und wegen Unterschlagung; 2) wider den ehemaligen Post-Expediteur Carl Theod. Louis Opitz in Naumburg a/B., wegen wie-

derholter Verbrechen im Amte und wegen Wechselseitigung; und dessen Ehefrau, wegen Theilnahme am letzteren Verbrechen.

Montag den 22. November 1) wider den Dienst knecht August Riedel in Günthersdorf, wegen schweren Diebstahls im ersten Rückfalle; 2) wider den Einwohner Joh. Christian Schulz in Liebenzig wegen wiederholter schwerer Diebstähle im zweiten Rückfalle; 3) wider den Böttchermeister Eberst in Beuthen a/D. wegen Unzucht.

Dienstag den 23. November fällt aus, wegen der Wahlen zum Hause der Abgeordneten.

Mittwoch den 24. November 1) wider den Fleischergesellen Bachmann in Lamperndorf und den Tagearbeiter Eduard Jurkert in Grünberg, wegen schweren Diebstahls im Rückfalle; 2) wider den Tagearbeiter Joh. Julius Wittiber aus Sagan, wegen versuchten Raubes auf einem öffentlichen Wege; 3) wider den Dienst knecht Reinhold August Kühn in Liebschütz, wegen schweren Diebstahls im ersten Rückfalle.

Donnerstag den 25. November 1) wider den Tagearbeiter Buhl aus Ottendorf, wegen schweren Diebstahls im fünften und wegen Landstreichens im neunten Rückfalle; 2) wider den Dienst-

knecht Görlich aus Sagan wegen Unzucht; 3) wider den Gärtner Jungnickel in Drentkau, wegen desselben Verbrechens.

Freitag den 26. November wider den Dienst knecht Anton Heinrich aus Nieder-Briesnitz wegen Unzucht und wegen Mordes.

Sonnabend den 27. November 1) wider den Tagearbeiter Carl Fechner in Schl.-Drehnow, wegen versuchten schweren Diebstahls im ersten Rückfalle; 2) wider den Halbbauer Räßiger in Linderode, wegen versuchter Verleitung zum Meineide; 3) wider den Dienstjungen Walde aus Körlitz, wegen verschiedener, theils schwerer, theils einfacher Diebstähle.

Gutes raffiniertes Küßöl, so wie Lein- und Mapatkuchen von 1 Pf. an bis zu 10 Ettr. offerire ich zum billigsten Preise und bitte die Herren Fabrikbesitzer, mich auch in diesem Jahre mit Aufträgen zu beehren.

Pütze in der holländ. Windmühle in Kühnau.

Eine sehr bequem gelegene Remise, mit oder ohne darüber befindlichen Bodenraum ist vom Neujahr 1859 ab zu vermieten.

Bew. Leidgeb.

Die zum Nachlaß des Senators u.  
Rittergutsbesitzers Scheibel gehörenden  
Weingärten, nämlich:

- a) Nr. 262 auf dem Löbendank, taxirt  
1078 Thlr. 7 Sgr. 4 Pf.,  
b) Nr. 1603a und b auf dem Maugsch-  
berge, taxirt 463 Thlr. 15 Sgr. 4  
Pf., sollen

den 13. December er. Vormit-  
tags 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle freiwillig sub-  
hastirt werden.

Grünberg, den 3. November 1858.

Königl. Kreis-Gericht II. Abth.

### Musikalisches.

Grünberg, den 16. November. Je seltener uns im Allgemeinen musikalische Genüsse zu Theil werden, von desto größerem Interesse war für uns das Concert des erblindeten Violin-Virtuosen Herrn Großkopf. Die Piegen, welche derselbe vortrug, waren uns sämmtlich bekannt und wir haben dieselben zum Theil von den renommiretesten Violinspielern gehört. Bei jedem der letztern nun traten einzelne Vorzüge hervor, denn ein Virtuose, welcher z. B. Arpeggien, Staccato, Triller und Doppelgriffe ganz gleichmäßig in der Gewalt hat, dürfte doch zu den Seltenheiten gehören. Bei Herrn Großkopf hat uns am Meisten die Sicherheit und Reinheit in den Doppelgriffen angesprochen, da selbst bei Ueberwindung großer technischer Schwierigkeiten sein Ton nichts von seiner Weichheit und Klarheit verlor. Daß die Niedertafel durch den Vortrag einiger hübscher vierstimmiger Gesänge den Concertgeber freundlichst unterstützte, fand gewiß ebenfalls die Anerkennung des Publikums. Schade, daß dasselbe nicht zahlreicher versammelt war. Der Sinn für Musik kann freilich nur nach und nach durch die heranwachsende Jugend, welche auch der Kunst gern einen Theil ihrer Erholungszeit widmet, gehoben werden. — s.

Am 16. d. M. erschien im Verlage von W. Levysohn die 44te Nummer der Ziehungsliste für 1858. Preis vierteljährlich: 12 ½ Sgr.

## Maschinen-Auktion u. Verkauf einer Maschinen-Fabrik.

Die in der E. Semper'schen Maschinenfabrik und Eisengießerei hier selbst noch vorhandenen Betriebs- und Werkzeug-Maschinen, Geräthe, Modelle, Zeichnungen und Maschinenteile, namentlich 1 Dampfmaschine von 12 und 1 dergleichen von 6 Pferdekraft, 1 Dampfhammer, 1 Dampfpumpe, 1 Schweiß- und 1 Cupol-Ofen, 1 Ventilator, 1 Kohlenmühle, Drehbänke, Bohr-, Hobel-, Frais-, Nutzenstoß- und Schraubenschneide-Maschinen, 1 Hammerwerk, 1 Schleifwerk, 1 Bandsäge, 1 Centesimal-Waage, Amböse, Blasebälge, Formkästen, Tischlerhandwerkzeug &c, außerdem 1 Assortiment Krempel, mehrere Drauhmaschinen und mechanische Webestühle sollen:

am 7. December d. J. und den folgenden Tagen jedesmal von früh 9 Uhr ab öffentlich meistbietend derartig verkauft werden, daß zuerst alle größeren Gegenstände zur Versteigerung gelangen.

Ebenso ist das Semper'sche Fabrik-Etablissement selbst sofort aus freier Hand zu veräußern. — Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen der Unterzeichnete.

Guben, den 8. November 1858.

C. F. König, Concursmassen-Verwalter.

### Zu Anzeigen aller Art,

deren Bekanntwerden in Crossen a. D. und den umliegenden Städten und Dörfern gewünscht wird, empfehle ich den in meinem Verlage, am Mittwoch und Sonnabend jeder Woche, erscheinenden

### Boten,

Unterhaltungsblatt und Anzeiger für Crossen und Umgegend.

Die Insertionsgebühren werden billigt berechnet und bei öfters wiederholtem Abdruck desselben Inserats ein sehr mäßiges Pauschquantum in Ansatz gebracht. — Anträge zu Insertionen erbittet Frankfurt

P. Ehrlich,

Buchhändler & Buchdruckereibesitzer, Crossen a. D., Markt 118.

Mein Lager von Luxus-Briefbogen, Album's, Poësis, Papeterien &c. ist durch neue Zusendungen vollständig assortirt.

Als etwas ganz Neues empfehle ich insbesondere

### Modellir-Cartons

zur nützlichen und angenehmen Unterhaltung für die Jugend. Ein vollständig ausgeführter solcher Cartons steht bei mir zur Ansicht aus.

IV. Levysohn in den 3 Bergen.

### Inhalts.

Frankreich.	Seite	Russland.	Seite
Anleihe der Stadt Paris . . . . .	198	Polnische 500 und 200 fl. Loose Litt. B . . . . .	195
Oesterreich.		Sachsen.	
Oesterreichische Grundentlastungs-Obligationen . . . . .	196	4½ % Schuldcheine des Erzgebirgischen Steinkohlen-Aktionvereins . . . . .	197
Preussen.		Schaumburg-Lippe.	
Rentenbriefe der Prov. Westphalen u. d. Rheinprovinz	197	Schaumburg-Lippesche 25 Thlr. Loose . . . . .	198
Posener Rentenbriefe . . . . .	197	Anlehen der Stadt Neufchatel . . . . .	197

**Gewerbe- und Garten-Verein.**  
Freitag den 19. November ordentliche Versammlung des Gewerbe- und Gartenvereins im Lokale der Ressource. Vortrag. Anfang präcis 8 Uhr.

#### Die vierte Sektion.

 Bei dem Dom. Nieder-Großenbohrau sind auch dies Jahr wieder wollreiche, edle Sprungböcke bei genügender Auswahl zum Verkauf. Die Preise sind den Zeitverhältnissen angemessen billig gestellt. Der Verkauf hat bereits begonnen.

#### Das Wirtschafts-Amt.

Das ohngefähr 200 Schritt von der Wilhelmshütte zu Ober-Eulau bei Sprottau entfernt liegende Etablissement mit durchweg massiven Gebäuden, in welchem Schank- u. Speise-wirthschaft betrieben wird, steht unter sehr annehmbaren Bedingungen zum Verkauf und würde ein Conditor oder Bäcker in demselben bei der großen Frequenz ein rentables Geschäft machen.

Nähre Auskunft ertheilt der Controleur **Wilhelm** in Sprottau.

## Theater.

Der Ballettmäister **Carlo de Pasqualis**, welcher schon seit Jahren den Ruf eines tüchtigen Künstlers bewahrt hat, wird mit seiner Gesellschaft hier eintreffen, um einige Ballettvorstellungen zu geben. Wer daher Freund des graziosen und anmuthigen Balletts ist, wolle nicht versäumen, die hier so selten gebotene Gelegenheit zu benutzen und sich an den heiteren Spielen, die vielfach zu dramatischen Scherzen u. mischischen Szenen ausgesponnen sind und an den graziosen Tänzen zu ergözen, hoffen wir, daß für diese ausgezeichnete Tänzer der Besuch zahlreich sein wird.

Ein hiesiger Kunstfreund.

#### Auktions-Anzeige.

In Folge gerichtlicher Verfügung werde ich Freitags den 26. November c. Vormittags 10 Uhr das Handwerkzeug des verstorbenen Zimmermeisters Schade in dem Hause Nr. 213 auf der Lorenzstraße öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Freistadt den 8. November 1858.  
Der gerichtliche Auktions-Commissionar.

**Bucksfins**  
in großer Auswahl, sowie die schönsten **Teppiche**  
empfiehlt **Emanuel L. Cohn.**

Soeben traf ein:

## Kladderadatschkalender.

Humoristisch-satyrischer  
**Volkstkalender**  
für 1859.

Mit vielen Illustrationen.

Von W. Schoitz.

Preis 10 Sgr.

**W. Levysohn** in den 3 Bergen.

Meine neuen Messwaaren empfehle ich in der schönsten, reichhaltigsten Auswahl.

**Emanuel L. Cohn.**

#### Christkatholischer Gottesdienst

(Todtenfeier.)

Sonntag den 21. November Vormittag um 9 Uhr.

#### Der Vorstand.

#### Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 26. Oktbr. Fleischermeister S. H. Nippe ein S., Heinr. Nob. — Den 31. Königl. Ar.-Ger.-Aktuar F. R. Quaack eine L., Anna Julie Minna. — Den 1. Novbr. Einwohner J. G. Schulz ein S., Heinr. Aug. Walkermstr. A. Schulz ein S., Otto Richard. — Den 2. Gi-garrenmacher G. J. Schröter eine L., Auguste Marie Martha. Buchmachergeselle C. A. R. Kretschmer ein S., Adolph Gotthilf. — Den 4. Kutschner J. E. Kühn in Heinersdorf ein S., Joh. Carl Herrm. — Den 5. Schneidermstr. J. A. Walter in Sawade ein S., Carl Aug. Adolph — Den 6. Buchmachergeselle Aug. Herrm. Stephan Scheibler eine L., Anna Joh. Emilie. — Den 8. Schneidermstr. H. F. Zelge ein S., Reinh. Ed. Paul. — Den 9. Freiz-gärtner W. Faustmann in Drentkau ein S., Joh. Wilh. — Den 10. Schuhmachermeister J. E. Apelt ein S., (ohne Taufe gestorben)

— Den 11. Schuhmachermstr. W. Krüger ein S., Martin Carl Wilh. — Den 13. Königl. Ar.-Ger.-Aktuar und Bureauvorsteher A. M. Hegenberg eine tote Tochter.

Getraute.

Den 10. Novbr. Fischerges. J. F. A. Stellmacher aus Crossen mit Igr. A. R. Helbig. — Den 11. Hänsler G. Klöche aus Sawade mit A. E. Schreck das. — Den 16. Maurermstr. C. W. R. Fiedler aus Steinau mit Igr. C. E. L. Trogisch

Gestorbene.

Den 10. Novbr. Einwohnerwitwe Anna Elisab. Decker geb. Binderlich in Heinersdorf 84 J. 7 M. 12 E. (Alterschwäche.) — Den 14. Des Schuhmachermstr. J. E. Apelt S., ohne Taufe gestorben 4 E. (Schlagflus.) — Den 15. Buchmachermstr. R. A. Hüdner 67 J. 7. M. 7 E. (Brustwassersucht).

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am 25. Sonntage nach Trinitatis.  
(Todtenfeier.)

Vormittagspr.: hr. Super. u. Pfarr. pr. Wolff.

Nachmittagspr.: Herr Pastor Harth.

## Zeichenfedern

empfiehlt **W. Levysohn**

#### Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht pro Schüssel.	Grünberg, den 15. November.				Görlitz, den 11. November.				Soraу, den 12. November.							
	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.				
tg.	sg.	pf.	thl.	tg.	sg.	pf.	thl.	tg.	sg.	pf.	thl.	sg.				
Weizen . . . . .	2	15	1	22	6	3	10	2	20	6	2	1	3	1	27	6
Roggen . . . . .	1	27	6	1	25	2	3	9	1	27	6	1	22	6	1	27
Gerste, große . . . .	1	22	6	1	20	1	27	6	1	17	6	1	22	6	1	27
= kleine . . . . .																
Hasen . . . . .	1	6	1	5		1	17	6	1			1	8	9		
Erbse . . . . .	3	7	6			3	5	3								
Hirse . . . . .																
Kartoffeln . . . . .		24		18		20		16		27	6		24			
Heu, d. Etr. . . . .	1			25		1	10		6	15						
Stroh, d. Sch. . . . .	7		5		7											